



Zollernalb Klinikum gGmbH
Akademisches Lehrkrankenhaus
der Universität Tübingen

Diskussion des Medizinkonzeptes

Bürgerinformation 21.4.2016



Zollernalb Klinikum



Gemeinsame Überzeugungen zum Medizinkonzept

Geschäftsführung

J.Weiss

S.Hänselmann

Chefärzte

Dr.B. Bienstein

Dr.U. Markert

PD.Dr.Dr.E. Biecker

Dr.C. Friz

Dr.J. Klenske

Dr.V. Hauff

Prof.Dr.M. Bitzer

Neues Krankenhausstrukturgesetz Strukturvorgaben von Fachgesellschaften

Zu erwartende Forderungen:

- Vorhalten einer höheren Strukturqualität
- Höhere Anforderung zur Zentrumsbildung
- Höhere interdisziplinäre Vernetzung
- Leistungserbringung an einem Standort
- Forderung einer hohen Prozess- und Ergebnisqualität
- Abschlüsse bei geringerer Qualität
- Entzug des Versorgungsauftrages als „worst case“

Medizinische Vorteile der Zentralisierung

- gemeinsame Bauchstation
- Liegendtransporte von schwer Erkrankten entfallen
- Interdisziplinäre Operationen leichter zu organisieren
- Viszeral-, Gefäß-, Unfallchirurgie und Gynäkologie an einem Ort
- Große Intensivstation mit Beteiligung aller Fachabteilungen
- Zentrale Notaufnahme im Zentrum des Kreises mit Beteiligung aller Fachabteilungen
- 4 Notarztstandorte:
 - Zentralklinikum, Hechingen, Balingen, Albstadt
- Hubschrauberlandeplatz

Demographischer Wandel

- Anteil älterer, multimorbider Patienten wird zunehmen
- Zunahme von Demenz-Erkrankten
- Zentrum für Altersmedizin und Geriatrie
- Notwendigkeit der interdisziplinären Behandlung wird steigen mit zentraler Vorhaltung von:
 - Unfall-, Gefäß- und Bauchchirurgie
 - Diabetologie, Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Dialyse
 - Neurologe und Psychologe

Bündelung der Ressourcen

Eine Zentralklinik ermöglicht eine:

Reduktion von personellen Doppelvorhaltungen

- Anästhesie
- Radiologie
- Labor
- Technik, Pforte u.a.

Reduktion von medizintechnischer Doppelvorhaltung

- Ultraschallgeräte
- Endoskope
- u.a.

Personalgewinnung

- Gewinnen von qualifizierten Ärztinnen/en und Pflegepersonal ist schon jetzt schwierig
 - Reichhaltiges Stellenangebot
 - Attraktive Angebote aus Wirtschaft und Ausland
 - Attraktive Stellen an Universitäten und Großkliniken
- Nur ein Zentralklinikum kann künftig konkurrieren!
- Kita ist aufgrund des hohen Mütteranteiles entscheidend
- Adäquater Ersatz bei den nächsten Chefarztwechselln ist von höchster Priorität
- Niedergelassene Ärzte kommen häufig aus dem ortständigen Kreisklinikum

Schlussfolgerung

- Die Beibehalten des Status Quo oder eines anderen 2-Häuser-Modells und ist medizinisch falsch, weil nicht zukunftsfähig
- Eine Zentralisierung in Balingen würde aufgrund der zu erwartenden hohen Fallzahlverlusten die Existenz des Klinikums gefährden
- Eine Zentralklinik „auf der grünen Wiese“ ist die einzige Option, die die medizinischen Bedürfnisse der Zukunft erfüllen würde und sollte über den Zwischenschritt eines ersten Moduls schnellstmöglich komplett umgesetzt werden



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Geschäftsführung

J.Weiss

S.Hänselmann

Chefärzte

Dr.B. Bienstein

Dr.U. Markert

PD.Dr.Dr.E. Biecker

Dr.C. Friz

Dr.J. Klenske

Dr.V. Hauff

Prof.Dr.M. Bitzer